

**Abschlussveranstaltung Weiterbildungskurs  
«Unternehmerisches Denken und Handeln»**

**28. März 2019, 14.00 Uhr, Aula BBZ Olten**

**(Schlusswort nach Präsentationen/Prämierung)**

Schlusswort Herr Dr. Remo Ankli, Bildungsdirektor

*Es gilt das gesprochene Wort.*

---

Liebe Verantwortliche und Organisatoren dieser  
Weiterbildungsveranstaltung

Liebe Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer

Liebe Berufsbildungsverantwortliche, Lehrpersonen, Lernende

Liebe Gäste

Warum die konkrete Auseinandersetzung der Lernenden und Lehrpersonen an Berufsfachschulen mit dem Unternehmertum notwendig ist, durften wir alle heute Nachmittag hautnah erleben. Mein letztjähriger Wunsch, den ich hier bei der Abschlussveranstaltung des Freifachkurses «Entrepreneurship» geäussert hatte, ist anscheinend beim SBFI, dem Schweizerischen Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation, auf offene Ohren gestossen. Es war mein Wunsch, dass inskünftig möglichst viele Berufslernende die Chance erhalten sollten, bereits während der Lehrzeit «unternehmerisches Denken und Handeln» zu erfahren. Als Bildungsdirektor freue ich mich daher sehr darüber, dass wir heute einen Schritt weiter sind und das SBFI dieses Pilotprojekt im Rahmen der Stossrichtung «Berufsbildung

2030» unterstützt. Selten werden Wünsche eines kantonalen Bildungsdirektors so rasch von einem Bundesamt erfüllt...

Daher zuerst einmal ein herzlicher Dank an alle Personen, die sich für dieses Pilotprojekt stark gemacht haben.

Unternehmertum ist für die Schweiz von ungeheurer Bedeutung: Unsere Unternehmen sorgen dafür, dass uns eine Vielzahl an Produkten und Dienstleistungen zur Verfügung stehen. Sie sorgen für Innovationen, Arbeitsplätze und sichern unsere Sozialinfrastruktur. Kurz: Unternehmerinnen und Unternehmer sorgen für Wohlstand in der Schweiz.

Sie, liebe Lernende, hatten in den letzten vier Tagen die Gelegenheit an einer eigenen Idee zu arbeiten. Ihre Begeisterung, Ihr Engagement durften wir heute 1:1 erleben und Sie, liebe Lehrpersonen, hatten die Gelegenheit zu erfahren, wie das Thema «Unternehmerisches Denken und Handeln» didaktisch-methodisch vermittelt werden kann.

Diese Weiterbildung ist Teil eines wohl einmaligen Pilotprojektes. Dem BBZ Olten ist es gelungen, in enger Zusammenarbeit mit den beiden Universitäten Freiburg und St. Gallen, der Solothurner Handelskammer und der PH Zürich dieses Pilotprojekt mit dem Ziel zu initiieren, unternehmerisches Denken und Handeln im Rahmen des allgemeinbildenden Unterrichts an Berufsfachschulen zu verankern.

Ich bin stolz, dass der Berufsbildungskanton Solothurn Mitinitiant und einer der vier Pilotkantone ist. Die Verbundenheit mit unserem Kanton liegt unter anderen auch darin, dass die GIBS Solothurn bereits 2011 im Rahmen der Pilotstudie von Prof. Oser als eine von vier Schulen schweizweit mitmachte. Dies auf Initiative des damaligen Rektors,

Stefan Ruchti, der heute als mein Amtsvorsteher ebenfalls anwesend ist.

Ganz entscheidend ist festzuhalten, dass neben dem SBFI auch weitere «Stakeholder» dieses Pilotprojekt unterstützen: Neben der Schweizerischen Direktorinnen- und Direktorenkonferenz der Berufsfachschulen mit dem Direktor des BBZ Olten, Georg Berger als Präsidenten, sind auch der Schweizerische Gewerbeverband SGV – mit Frau Christine Davatz - und die Schweizerischen Berufsbildungsämterkonferenz (SBBK) beteiligt.

Die Schweiz hat eines der besten Ökosysteme für Entrepreneurere weltweit. Dies zeigen verschiedene Studien. Wer beispielsweise an einer Eidgenössischen Technischen Hochschule studiert oder forscht und eine Gründungsidee hat, bekommt rasch Zugang zu einem breiten Spektrum an Fördermöglichkeiten.

An Berufsfachschulen ist das leider "noch" nicht so. Im Bereich Unternehmertum gibt es hier einen «blinden Fleck», obwohl selbstverständlich viele Abgängerinnen und Abgänger von Berufsfachschulen innovativ sind und Gründungsabsichten hegen. Es gibt die selbständige Schreinerei, die neueste Automatisierungstechnologien nutzt; es gibt kleine IT-Firmen, die massgeschneiderte Produkte entwickeln und auf dem Markt bestehen oder es gibt spezielle Bekleidungsunternehmen mit spezifisch-ökologischer Ausrichtung. Zwar nehmen einige Berufsfachschulen das Thema bereits sehr ernst, aber es gibt keine **flächendeckende** Verankerung des Themas.

Dabei ist das Thema gerade für Sie, liebe Lernende, von enormer Bedeutung:

- Ihre Ausbildung und Fachkompetenz kann die Grundlage für eine Unternehmensidee sein.
- Ihr Ausbildungsbetrieb benötigt in ein paar Jahren vielleicht einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin.
- Die zu erwartenden Veränderungen der Arbeitswelt durch die digitale Transformation betreffen selbstverständlich auch sie. Ihre Arbeit wird noch stärker von Flexibilität und Eigeninitiative geprägt werden - zwei typische Eigenschaften für Unternehmerinnen und Unternehmer.
- Für die zunehmende Anzahl komplexer gesellschaftlicher Probleme braucht es neue Ansätze des Wirtschaftens. Das ist für mich eine der zentralen Botschaften der Klimastreiks. Es braucht auch inskünftig verantwortungsvolle Unternehmerinnen und Unternehmer.

Deshalb ist es mir eine besondere Freude gewesen, als ich soeben live miterleben durfte, dass 36 Kursteilnehmende – 12 Lehrpersonen und 24 Lernenden – die wohlverdienten Zertifikate überreicht erhalten haben.

Sie, liebe Lernenden, haben intensiv an eigenen Ideen gearbeitet, konnten sich Kompetenzen in verschiedenen Bereichen aneignen und gleichzeitig auch ethische und soziale Aspekte beleuchten.

Sie, liebe Lehrpersonen hatten die Gelegenheit das didaktische Konzept zu erfahren, das auf einer Reihe von Interventionsstudien beruht, die von Professorin Susan Müller von der Universität St. Gallen und von Professor Fritz Oser seit 2009 durchgeführt wurden. Dass in

diesem Pilotprojekt nun Lehrpersonen geschult werden, um das Konzept zu verbreiten, stellt einen wichtigen Schritt hin zu einer flächendeckenden Verankerung der Thematik dar.

Ich freue mich darüber, dass sich der Kanton Solothurn mit seinen beiden Berufsbildungszentren Olten und Solothurn-Grenchen sehr aktiv für dieses zukunftsgerichtete Projekt engagiert.

Dass es sich lohnt, durften wir heute konkret erleben. Daher ist es mir ein Anliegen folgenden Personen danken:

- Den Dozierenden Frau Professorin Dr. Susan Müller, Herrn Professor Dr. Fritz Oser und Frau Professorin Dr. Eveline Gutzwiller-Helfenfinger, die das Programm entwickelt, begleitet und durchgeführt haben.
- Den Lehrpersonen und Lernenden für ihr aktive Teilnahme
- Thomas Schneider, Rektor GIBS Olten, Verantwortlicher für die Durchführung der Weiterbildung sowie der heutigen Veranstaltung
- Allen Berufsbildungsverantwortlichen, Institutionen, Verbänden und unzähligen Personen, welche dieses Pilotprojekt auf verschiedene Art unterstützen und begleiten

Analog zur letzten Veranstaltung darf ich einen Wunsch im Wissen aussprechen, dass dessen Erfüllung dieses Mal wohl etwas länger dauern wird:

Ich wünsche mir, dass das «unternehmerische Denken und Handeln» flächendeckend an den Berufsfachschulen in der Schweiz integriert wird!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.